Erste Inklusionspreise verliehen

Auszeichnungen für DAV-Sektion Deggendorf und „Insider FC Bayern Fanclub Plattling“ – Spendengala

Von Josefine Eichwald



Preisträger, Organisatoren und Gäste: Deggendorfs zweite Bürgermeisterin Renate Wasmeier (v.l.), Peter, Drag Queen „Miss Ivy“, Joseph Mulume, für den DAV Melina Liebl, Bärbel Neumeyer und Lena Hartmann, Landrat Bernd Sibler, Plattlings Bürgermeister Hans Schmalhofer, Charly Reisinger vom „Insider“-FC-Bayern-Fanclub Plattling, Jasmin Emerdinger und Tobias Zitzelsberger von der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft. – Foto: Landratsamt

Deggendorf. Bei der Spendengala zugunsten der Lebenshilfe-Förderstätten Metten und Osterhofen im Stadthotel sind erstmals Inklusionspreise verliehen worden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die Joseph Mulume und Diana Jäger organisiert haben und zu der 120 Gäste kamen, standen Menschen mit Behinderung und die Arbeit der Förderstätten. Im Bereich der Kinder und Jugendlichen ging die Auszeichnung an die DAV-Sektion Deggendorf, im Erwachsenen-Bereich erhielt Charly Reisinger, der selbst im Rollstuhl sitzt, für den „Insider FC Bayern Fanclub Plattling“ Urkunde und Preisgeld. Die mit je 500 Euro dotierten Preise haben der Verein „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“ und die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) gestiftet.

Das Thema Inklusion begleite ihn schon lange, sagte Landrat Bernd Sibler. Der Schirmherr nannte die Gala „einen tollen Termin“ für die Ehrenamtlichen, die Angehörigen und alle anderen, die sich darum kümmern, dass Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung den Alltag meistern können und überhaupt wahrgenommen werden. Er nahm auch Bezug auf das Motto des Abends „Bolingo“, was in der Demokratischen Republik Kongo so viel wie Liebe, Freundschaft, Begegnung, Wertschätzung bedeutet. Er sprach von der „Bereitschaft, sich in andere hineinzuversetzen und aus verschiedenen Perspektiven zu denken“.

Die staatliche Unterstützung sei gut, so Wolfgang Geier, Vorstand der Lebenshilfe. Aber es gebe „auch immer Lücken, um unseren Bewohnern mehr zu gönnen“, wandte er sich zur Halbzeit des Abends ans Publikum. In den Wohnheimen in Metten und Osterhofen leben 48 Menschen mit Behinderung, insgesamt werden 78 in den Förderstätten betreut. Der Erlös der Gala soll unter anderem einen aktuellen Herzenswunsch der Förderstätten in Metten und Osterhofen – unterfahrbare Hochbeete – ermöglichen. Den Kassensturz machen die Organisatoren in den kommenden Tagen. Die goldfarbenen Kuverts auf den Tischen, die die Besucher bestückten, sammelte Jäger nach dem offiziellen Teil in einer Spendenbox.

Ziemlich beste Freunde geben den Anstoß

Die derzeit einzigen zwei Mädels unter den „Kletterjunkies“, Melina Liebl (17) und Lena Hartmann (21), hatten die DAV-Inklusionsbeauftragte Bärbel Neumeyer zur Preisverleihung begleitet. Seit knapp zehn Jahren wird Klettern für Menschen mit Handicap in der Kletterhalle in Natternberg angeboten: Neben Neumeyer betreuen Georg Zeilinger, Anita Kaiser und Anna-Lena Gietl die „Inklusionskletterer“. 15 bis 20 Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Behinderungen sind aktuell in der WhatsApp-Gruppe, so Neumeyer.

Oft empfiehlt auch Dr. Eva Tilgner vom Sozialpädiatrischen Zentrum des Donau-Isar-Klinikums das Klettern an der 14 Meter hohen Wand mit einer speziell ausgearbeiteten Route und großen Tritten. Geklettert wird jeden Samstag ab 10.30 Uhr zirka zwei Stunden. Wie die Ärztin am Rande der Veranstaltung sagte, helfe der Sport den Patienten mit geistigen und körperlichen Entwicklungsstörungen, sorge zum Beispiel für mehr Selbstbewusstsein, trainiere den Körper, gebe Kraft, sei gut für den Muskeltonus und die Koordination. Insgesamt, so Dr. Tilgner, ist Klettern „eine gute Alternative bzw. Ergänzung zu anderen Therapien wie z. B. Physio“.

Ihre linksseitige Spastik bremst Lena aus Deggendorf beim Klettern nicht aus und auch Melina aus Grattersdorf mit der seltenen Diagnose „Trisomie 9 p“ klettert seit 2022 mit Begeisterung, sagt ihre Mutter Monika Liebl.

Seit der Gründung 2009 ist Charly Reisinger Vorstand des 237 Mitglieder starken FC Bayern Fanclubs Plattling. „Akzeptiert werden, mit dabei sein“ ist der Beweggrund für sein Engagement. Pro Saison fährt ein Fanclub-Bus fünfmal zu Heimspielen in die Allianz-Arena. Diesjähriges Highlight war aber der Besuch von Serge Gnabry Anfang Januar im Almstadl, erinnert sich Reisinger, der sich bei der PSAG und dem Landkreis Deggendorf für deren Arbeit bedankte.

Den Anstoß für die Gala hat die Freundschaft von Joseph Mulume mit Peter gegeben, ihr Status als „ziemlich beste Freunde“ zeigte sich auch am Outfit. Beide trugen schwarzgoldene Jacketts. Peter, der das Angelman-Syndrom hat, wird seit über 30 Jahren in der Förderstätte Metten der Lebenshilfe betreut. In ihrer Moderation erfragte die Plattlinger Dragqueen „Miss Ivy“ alias Florian Haberkorn, dass der Kontakt über die Trommelgruppe „Pamoja“ zustande gekommen war.

Einen ersten Inklusionstag hatte es heuer beim Afrikafest in Deggendorf gegeben. Dort waren auch die ersten Kieselsteinchen für das Mosaik der Osterhofener Künstlerin Sabine Hennel gelegt worden, das am Freitag versteigert wurde. „Ich nehm Afrika mit nach Hause“, grinste Mulume, als er sich mit seinem 240-Euro-Gebot das 126 auf 83 Zentimeter große und 15 Kilo schwere Werk sicherte. Das 100-Euro-Startgebot war (in Abwesenheit) von Stadträtin Hela Schandelmaier gekommen, in 20-Euro-Schritten war die Summe erhöht worden.

Neben kulinarischen Köstlichkeiten am Buffet gab es auch kulturelle Höhepunkte: Die Band „Keep it simple“, Musikkabarettist Stefan Otto und der „Heimatrocker“ Christian aus Franken, der auch schon mal in Deggendorf gewohnt hat, verzichteten auf ihre Gage.

Und fürs PSAG-Team steht beim „Sommer der Gemeinsamkeiten“ am Freitag, 23. Juli 2027, unterm Magdalenendach in Plattling die nächste Verleihung eines Inklusionspreises an.